

Pressemitteilung

Energiegemeinschaft auf Teneriffa: E.ON und die Gemeinde Adeje pilotieren innovatives Konzept

E.ON und Adeje, eine Gemeinde im Südwesten Teneriffas, leisten gemeinsam einen Beitrag zur Dekarbonisierung und gründen eine innovative Energiegemeinschaft – „Adeje Verde“. Es ist die erste ihrer Art in Europa und bislang der größte „Solar Circle“ in Spanien: In einem 500-Meter Radius sind rund 200 Verbraucher an eine Photovoltaikanlage angeschlossen. Die Lösung soll es den Bewohnern sowie umliegenden Einrichtungen ermöglichen, Strom aus Erneuerbaren Energien zu gewinnen, zu teilen und gemeinsam zu nutzen. Ziel ist es, den Energiebedarf bis zu 100 Prozent aus lokalen, erneuerbaren Quellen zu decken.

Mit dem Pilotprojekt soll die erste Selbstverbraucher-Energiegemeinschaft in Europa mit einem innovativen Ansatz der Bürgerbeteiligung umgesetzt werden. Das Vorhaben basiert auf der neuen Strommarkttrichtlinie (Artikel 16) des EU-Pakets für saubere Energie aus dem Jahr 2019. Die Richtlinie besagt, dass überschüssige Energie aus Photovoltaik (PV) nicht mehr vollständig in das Netz eingespeist werden muss, sondern auch Nachbarn vergünstigt zur Verfügung gestellt werden kann. Diese regulatorische Anpassung bildet die Grundlage für die erste Energiegemeinschaft auf den Kanarischen Inseln Spaniens. Hier wird E.ON bewährte Verfahren aus Projekten in Deutschland (Stadtwerke Modell), den Niederlanden und Schweden anwenden, um das Projekt aufzubauen.

Luis Hernandez, Head of Energy Communities and Networks bei E.ON Innovation, sagt: „Wir unterstützen die Bürger dabei, sich selbst mit nachhaltiger Energie zu versorgen: In Adeje bauen wir die erste Gemeinschaft auf, die den neuen europäischen Richtlinien entspricht, welche in den nächsten Jahren europaweit umgesetzt werden sollen. Spanien ist hinsichtlich der neuen Regelung Vorreiter und damit der ideale Ort für ein Pilotprojekt als Blaupause für europaweite Ansätze. So können Bürger aktiv, einfach und schnell zu einer nachhaltigen und erschwinglicheren Energiewende beitragen.“

Die Energiegemeinschaft besteht zukünftig aus einer Vielzahl lokaler, kreisförmig angeordneter Gebiete (Solar Circles), die jeweils mit einer PV-Dachanlage im Zentrum ausgestattet sind, welche von einem "Prosumer" (Energieerzeuger und -verbraucher) betrieben wird. Jede dieser PV-Anlagen liefert Solarenergie für eine Reihe von Verbrauchern in der unmittelbaren Nachbarschaft innerhalb eines Umkreises von 500 Metern. Die erste PV-Anlage wurde auf dem Dach der Musikschule von Adeje installiert. Ab August 2022 werden rund 200 Haushalte gemeinsam mit Energie aus der Anlage versorgt, das entspricht einem Marktanteil von 14 Prozent im ersten Solar Circle. Die PV-Anlage der Schule wird schätzungsweise 149.200 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr erzeugen, was die CO₂-Emissionen um rund 116 Tonnen pro Jahr verringert. Das Potential solcher

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
www.eon.com

Bitte Rückfragen an:

Marvin Macke
T +49 170 3826821
marvin.macke@eon.com

21 Juli 2022
Seite: 1 / 2

Solar Circles ist enorm. Wenn sich rund 20 Prozent der europäischen Bürger an einer lokalen Energiegemeinschaft wie in Adeje beteiligten, könnten rund 6,4 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen jährlich eingespart werden. Dies käme der Abschaffung von mehr als 25 Millionen Pkw mit Verbrennungsmotor auf europäischen Straßen gleich.

Der Bürgermeister von Adeje, José Miguel Rodríguez Fraga, ergänzt: „Um unsere Umwelt nachhaltig zu schützen, arbeiten wir in Adeje daran, unsere Einstellung zu ändern und das Bewusstsein zu schärfen – sowohl unter den Einwohnern als auch den zahlreichen Touristen, die Costa Adeje als Urlaubsziel wählen. Eine nachhaltigere Zukunft ist nur möglich, wenn wir gemeinsame Ziele und die daraus resultierenden Vorteile verfolgen. Die Energiegemeinschaft Adeje Verde ist für uns ein wichtiger Impulsgeber.“

Parallel dazu wird E.ON daran arbeiten, die Verfügbarkeit neuer PV-Anlagen in Adeje auszubauen, sodass weitere Solar Circles angeschlossen werden können, um die Gemeinschaft zu vergrößern. So profitieren auch Menschen, die keinen Platz für eine eigene PV-Anlage haben, von den Vorteilen der Solarenergie. Das übergeordnete Ziel des Pilotprojekts ist, dass alle Bürger von Adeje die Möglichkeit haben, auf lokale Solarenergie in ihrer Nachbarschaft zuzugreifen. Auf diese Weise soll die Region die am schnellsten wachsende Energiegemeinschaft in Europa werden.

Viele Inseln im EU-Raum bieten hervorragende Bedingungen für die Energieerzeugung aus Sonne, Wind und Wellen. Allerdings fehlt es ihnen häufig an der nötigen Infrastruktur, um diese Energiequellen in vollem Umfang zu nutzen. Die Energiespeicherung sowie geringe Netzkapazitäten stellen große Herausforderungen dar, sodass die meisten Inseln aus fossilen Brennstoffen erzeugte Energie vom Festland importieren müssen. Aus diesem Grund sind Inseln ein ideales Testgebiet für zukünftige Energiesysteme. Teneriffa ist da keine Ausnahme – 79 Prozent des auf der Insel verbrauchten Stroms stammt aus fossilen Quellen. Das ist nicht nachhaltig und außerdem teuer – auf den Inseln können die Strompreise bis zu zehnmal höher sein als auf dem Festland. Die Regierung der Kanarischen Inseln versucht, diesen Zustand zu ändern und strebt bis 2040 eine Versorgung der Inseln mit 100 Prozent erneuerbaren Energien an. Die neue Energiegemeinschaft „Adeje Verde“ ist ein bedeutender Schritt in Richtung Energiewende. Sie wird als Pilot dienen und demonstrieren, wie der Rest der Region nachhaltige Energie produzieren und verbrauchen kann. Außerdem könnte hierdurch eine europaweite Blaupause für die Erzeugung und den Verbrauch erneuerbarer Energien entstehen.

Diese Pressemitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.